

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Sicherheitstage	1-2
KFV: Ehrungen	2
KFV: Neue FwDV'n	2
KFV: Fortbildung BEBA	2
KFV: Wendt verabschiedet	3
Scharbeutz: Wasserübung	3
KFV: Dienstjubiläum	3
KFV: Telefon Seelsorge	3
Scharbeutz: Fahrradtour	4
LJF SH: Landeszeltlager	4
LJF SH: Aktionstag	4
MILI SH: Feuerwehrhäuser	5
CTIF: Ziebs wird Vize	5
Land: Respekt-Ebrensache	5
KFV: Einsätze 06/2019	6
HFUK: Bericht 2018	7
HFUK: Feldbrände	7
KFV: Beförderungen	8
NFS: Gottesdienst	8
DFV: AdBlue®	8
TEL: Wir suchen Dich	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Sicherheitstage 2019
im Hansa-Park**

Ansichtssook

In de Sommertiet vergnügt sik veele Menschen op oder in't Water. För de Fүүrwehrrn bedüüt dat af un to, besünners in de letzten Johrn, dat se helpen schüllt, wenn een to Malör kamen is.

Dat to öven is nödig, denn egens kennt wi dat Water to'n Fүүr utmaken un nich, um bi Nootlaagen op dat Water to helpen. Dorför hebbt wie jo DLRG un Co. Aver eens is klor, wenn een in de Kniep is, bruukt he Help.

Help geev uk een Mann, de biet rümlopen een Fru süht, de sick in een See nich öber Water holen kann un ünnerdückert. Hei swimmt to eer hin un kann se letzten Enns ut dat Water trecken. An Land leggt hei se op'n Rűch un fuchtelt mit eer Arms hin un her. Jűmmers kűmmt een dicken Waterstrull ut eern Mund. Een anner Mann kieckt sik dat Weeswark an, schűddelt mit'n Kopp un meent, dat dat nix ward. De Helper böłkt denn Kloockschieter an: „Swieg man still. Ick weit wat ick dau, ick bűn Dokter.“

„Naja“, seggt de anner, „ick bűn Ingenöör un ick segg Se, solange de Fruu eern Kötelkist in Water hett, pumpt Se hööchstens denn Diek leer.“

Dat vertellt
Moschko jun.

(KFV OH) Seit mehreren Jahren organisiert Gerth Polzin, Kreisfachwart Brandschutzziehung / Brandschutzaufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein, im Monat Juli die beliebten Sicherheitstage im Sierksdorfer Hansa-Park.

Nun war es wieder soweit. Unter dem Motto "Sicherheit geht uns alle etwas an", hatte die Feuerwehr verschiedene Stationen, primär für die Kleinen, im und vor dem „Conference-Center Hanse (CCH)“ aufgebaut. Die Besucher konnten sich informieren und bekamen auf Wunsch auch Einzelberatungen von den Fachleuten der Feuerwehr. Die Kinder konnten mit der Kübelspritze einen Löschangriff ausführen und einen Parcours mit Bobby-Cars bewältigen. Jedes Kind wurde dafür mit kleinen Präsenten belohnt.

Ein Hingucker bei der Ausstellung von Einsatzfahrzeugen war der Wasserwerfer der Freiwillige Feuerwehr Schönwalde a.B. aus dem Jahr 1964. Die Feuerwehr aus Sierksdorf präsentierte ihr Tanklöschfahrzeug, das Deutsche Rote Kreuz einen Rettungswagen und die Landespolizei den neuesten Funkstreifenwagen.

Fortsetzung Seite 2

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

NEUE FWDV'N

(MILI SH) Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration hat mit Wirkung vom 01.07.2019 folgende Feuerwehr-Dienstvorschriften eingeführt:

FwDV / DV 800:

Informations- und Kommunikationstechnik im Einsatz (Stand: November 2017)

FwDV / DV 810:

Sprech- und Datenfunkverkehr (Stand: September 2018)

Die Dienstvorschriften können von der Internetseite www.digitalfunk-sh.de abgerufen werden. Die Dienstvorschriften stehen auch im Downloadbereich des KfV OH zur Verfügung.

(D. Prüß)

FORTBILDUNG
BEBA

(KfV OH) Seit Jahren bereits führt der KfV OH im Rahmen seiner Kreisausbildung eine Fortbildung für Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung (BEBA) durch.

Der Aufgabenbereich in der BEBA erfordert eine ständige und laufende Fortbildung. In der Fortbildungsveranstaltung werden neue Erkenntnisse und neue Ausbildungsunterlagen vorgestellt, Erfahrungen aus der Arbeit der BEBA ausgetauscht und gemeinsame Aktionen geplant.

Der nächste Fortbildungstermin findet am 20.09.2019 (Freitag abends) in der FTZ OH statt. Anmeldungen können über die Lehrgangsverwaltung von FOX112 erfolgen.

(Dirk Prüß)

Fortsetzung Sicherheitstage



Mit einem Teil seiner einzigartigen Feuerwehr-Playmobil-Sammlung war auch wieder der Brandschutzerzieher Jörg-Peter Jansen aus Iserlohn dabei. Er zeigte seine Einsatzwelten und faszinierte damit alle Betrachter. Eine Modellauto-Ausstellung mit 1:87-Modellen wurde von Feuerwehrmann Michael Brodersen aus Nübbel präsentiert.

Aktive Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren aus Eutin und Grube gingen durch den Hansa-Park und demonstrieren die neu-

esten Geräte. Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aus Lübeck, Stormarn und dem Kreis Herzogtum-Lauenburg mit sogenannten Klappmaulpuppen demonstrieren in lockerer und interessanter Art und Weise Brandschutzerziehung und -aufklärung und begeisterten so Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Feuerwehren für ihre Unterstützung.

(Gerth Polzin/ H. Roks)

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KfV OH) Für die Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde ausgezeichnet:

LM Hartmut Hopp

In seiner Laudatio würdigte stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann die Verdienste von LM Hartmut Hopp

(Bild: FF Kembs-Dazendorf)

LM Hartmut Hopp ist seit März 1980 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kembs-Dazendorf. 6 Jahre nach Eintritt in die Wehr wurde Hartmut zum Schriftführer gewählt. Dieses Amt hat er noch heute inne. Ein Jahr später begann Kamerad Hopp seine Arbeit im Festausschuss. Auch in diesem Bereich ist er bis heute tätig. Wiederum ein Jahr später wurde Kamerad Hopp zum stv.

Gruppenführer gewählt. Diese Aufgabe übernahm Hartmut für 6 Jahre.

Damit ist Kamerad Hopp seit 33 Jahren ununterbrochen Vorstandmitglied. Aus Altersgründen endet die aktive Dienstzeit zum Ende des Jahres. Bei den Diensten und Einsätzen war Hartmut fast immer anwesend und damit beispielgebend für andere.

Die Zuverlässigkeit, die Hilfsbereitschaft und die gelebte Kameradschaft sind einige positive Attribute, die den Kameraden Hopp beschreiben.

LM Hartmut Hopp hat sich um den Brandschutz verdient gemacht und wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold geehrt.

(Quelle: Verleihungsantrag)





Reinhard Wendt (vordere Reihe/ 3. von links) (Bild: Kai Fischer)

(KfV OH) Nach 24-jähriger Tätigkeit wurde Reinhard Wendt (FF Bad Schwartau-Rensefeld) aus der Leistungsbewertungskommission verabschiedet.

Seit März 1995 gehörte Kam. Wendt der Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein an und fungierte hier seit März 2004 als stellv. Kreisfachwart.

In Anwesenheit des stellv. Kreiswehrrückführers Michael Hasselmann würdigten seine Mitstreiter seine Verdienste. Er wurde wegen seines Fachwissens und seiner Zuverlässigkeit geschätzt. In seiner kameradschaftlichen Art hat er für einen beispielhaften Zusammenhalt in der Leistungsbewertungskommission Sorge getragen und vielen Wehren bei den Abnahmeprüfungen einen hilfreichen Rückhalt gegeben. (Dirk Prüß)



(Scharbeutz) Die Retter von Feuerwehr, Rettungsdienst, DLRG, DGzRS und Taucher vom Johanniter-Verband probten den Ernstfall am Strand von Scharbeutz.

Eine Tauchergruppe war durch eine Explosion in Seenot geraten und weitere Helfer wollten den Verunglückten aus dem Wasser helfen. Doch dies gelang nicht, im Gegenteil, die Helfer gerieten ebenfalls in Seenot. Für die Einsatzkräfte der verschiedenen Rettungsorganisationen gab es viel zu tun. Am Ende konnten alle verunfallten Personen durch die Einsatzkräfte gerettet werden. Alles zum Glück nur eine groß angelegte Übung mit 120 Einsatzkräften.

Im Wasser galt es schnell zu handeln. Taucher und Helfer trieben hilflos im Wasser herum und brauchten dringend Hilfe. So machten sich Einsatzkräfte mit Boot und schwimmend auf zur Rettung der verunfallten Personen von der Landseite. Von der Wasserseite kam die DGzRS dazu und

eben die zu Wasser gelassenen Boote der Feuerwehr. „Wir hatten ein Einsatzszenario vorgefunden, in dem es hieß, dass mehrere Personen im Wasser und auch unter Wasser trieben“, sagte der stellvertretende Ortswehrrückführer und Einsatzleiter Malte Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz.

Auch die Tauchergruppe der Johanniter Unfallhilfe aus Eutin kam zum Einsatz. Ebenfalls war die Schnelle Einsatzgruppe vom Deutschen Roten Kreuz mit vor Ort um die geretteten Personen zu versorgen und betreuen. Die „Opfer“ wurden von dem Deutschen Unterwasserclub aus Lübeck gespielt.

Am Ende zeigte sich Levgrün zufrieden mit der Übung, auch wenn nicht alles glatt lief. „Die Kommunikation muss verbessert werden. Aber sonst lief alles glatt.“, erklärt Malte Levgrün. Er dankte allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit.

(Quelle: Arne Jappe)

D I E N S T - J U B I L Ä U M

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen.

Beim Kam. Benny Wendt (FF Bad Schwartau-Rensefeld) bedankte sich Kreiswehrrückführer Thorsten Plath ausdrücklich.

Benny Wendt ist seit 10 Jahren als Lehrgangsleiter für die ABC-Ausbildung tätig. In der Lehrgangssparte engagiert er sich seit fast 15 Jahren.

(Dirk Prüß)

E R R E I C H B A R K E I T S E E L S O R G E

(KfV OH) Durch eine technische Umstellung kann es ab sofort dazu kommen, dass die bekannte Nummer der Feuerwehrseelsorge/PSNV E nicht erreichbar sein wird.

Wenn Feuerwehrseelsorge/Einsatznachsorge gebraucht werden sollte, fordert diese bitte über die Leitstelle Süd (Funk oder über die 112) an. Die Kameradinnen und Kameraden der Koordination werden dann alles für Euch organisieren.

Sobald die Feuerwehrseelsorge wieder separat erreichbar ist, wird eine Information erfolgen.



LANDESJUGEND- FEUERWEHR- ZELTLAGER

(Föhr) 2015 fand das letzte Landesjugendfeuerwehrtzeltlager in Lensterstrand statt.

Nach vier Jahren war es nun wieder soweit: Unter dem Motto „WATT?!“ verbrachten insgesamt 694 Teilnehmer aus 37 Jugendfeuerwehren auf der Insel Föhr eine Woche mit vielen Aktivitäten, Spiel und Spaß.

Landesjugendfeuerwehrtwart Dirk Tschene begrüßte zur Eröffnung die Teilnehmer und Ehrengäste. Er freute sich darüber, dass 80 % der Kreise im Landeszeltlager vertreten waren. Ein besonderer Dank ging an die Organisatoren für die ausgezeichnete geleistete Arbeit.

Aus dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein nahmen die Jugendfeuerwehren Bliedorf, Damlos und Oldenburg i.H. teil.

(ausschnittsweise LfV SH/ D. Prüb)

AKTIONSTAG HANSA-PARK

(Sierksdorf) Zum 14. Mal lud der Hansa-Park am Samstag zum Aktionstag für die schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren ein – und rund 4300 nahmen das Angebot an.

Doch dieses Mal lief einiges ein bisschen anders als in den Vorjahren. Begrüßt wurden die Jugendlichen nämlich erstmals in den 14 Jahren mit Blitz, Donner und Wassermassen, die vom Himmel stürzten. Doch was richtige angehende Feuerwehrleute sind, die schreckt nichts. Gegen Mittag war der Spuk vorbei und dem Vergnügen im Park konnte ausgiebig nachgegangen werden.

(ausschnittsweise LfV SH)



(Scharbeutz) Die Sommerferien haben begonnen und in jedem Jahr macht die Jugendfeuerwehr Scharbeutz mit ihren Jugendlichen eine Sommerfahrt. In diesem Jahr ging es auf eine Fahrradtour mit dem Ziel Münster in Nordrhein-Westfalen.

Start der Fahrradtour war in Scharbeutz. Das erste Ziel war Bargteheide und dann ging es weiter über Hamburg-Neuenfelde, Zeven, Leeste bei Bremen, Visbek, Rieste bis in die Fahrradstadt Münster in Nordrhein-Westfalen. Somit ging die Tour durch fünf Bundesländer (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen).

Die einzelnen Etappen wurden vorher ausgiebig durch die Ausbilder der Jugendfeuerwehr erkundet und geplant. Schlafunterkünfte wurden jeweils durch die örtlichen Feuerwehren an den jeweiligen Etappenzielen zur Verfügung gestellt. Entweder wurden die Zelte aufgeschlagen oder es gab eine Möglichkeit in den Feuerwehrgerätehäusern zu übernachten.

„Wir möchten uns auf diesem Wege nochmal bei allen Unterstützern der Sommerfahrt 2019 bedanken, denn ohne die Gastfreundschaft bei den Feuerwehren wäre so

eine Fahrradtour nicht denkbar“, so die Organisatoren der Sommerfahrt.

Eine Etappe musste aufgrund der Hitzewelle ausfallen und dafür ging es ins Freibad. Am Nachmittag wurden dann alle Teilnehmer und Fahrräder mit vorher organisierten Fahrzeugen von Bargteheide nach Hamburg-Neuenfelde gebracht.

„Insgesamt sind wir mit den Mädels und Jungs im Alter von 10 bis 17 Jahren eine Gesamtstrecke von 392 km gefahren. Unser Respekt und unsere Anerkennung geht an das gesamte Team, denn im Team haben wir es geschafft – echt tolle Leistung. Während der Fahrradtour wurden noch verschiedene Aktivitäten gemacht: Besuch des Freibades in Bargteheide, Besichtigung eines Obsthofes im „Alten Land“, Teilnahme als Darsteller und Opfer an einer Übung in Zeven, Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses sowie Rettungswache in Leeste, Rundfahrt mit dem „HafenBus“ in Bremerhaven, Kanu-Tour im Weserobwasser.

Nach zehn Tagen war die Sommerfahrt beendet und mit insgesamt vier Mannschaftstransportwagen und drei Anhängern wurden dann die Teilnehmer, die Fahrräder und das Gepäck aus Münster abgeholt.

(S. Levgrün)

Neun Millionen Euro für die Förderung von Feuerwehreinrichtungen

(Kiel) Mit insgesamt neun Millionen Euro werden in diesem Jahr Investitionen für 73 Feuerwehrrhäuser und Fahrzeughallen, sowie für sechs Kreiseinrichtungen des Feuerwehrwesens gefördert. Insgesamt werden durch diese Baumaßnahmen mehr als 78 Millionen Euro in das Feuerwehrwesen investiert. Die Fördermittel fließen noch in diesem Jahr. Das gab Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Landesbrandmeister Frank Homrich und Jochen Nielsen als Vertreter der Kommunalen Landesverbände bekannt.

Für 2020 sind weitere zwei Millionen Euro vorgesehen. Die Antragsfrist läuft derzeit noch. „Wir stellen die Verteilung der Fördermittel heute ganz bewusst gemeinsam vor. Denn eine Förderung der Einrichtungen unserer Feuerwehren in dieser bislang nicht dagewesenen Größenordnung ist nur deshalb möglich, weil unsere Kommunen zu den vom Land zur Verfügung gestellten vier Millionen Euro noch einmal Rückflüsse aus dem Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von fünf Millionen Euro oben drauf gepackt haben.“

Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband, den kommunalen Spitzenverbänden sowie der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse wurde die Verteilung nach bestem Wissen fair und gerecht organisiert. Ich danke heute allen Beteiligten, die an diesem Kraftakt für unsere Feuerwehren mitgewirkt haben“, erklärte Grote in Kiel.

„Durch die Entwicklung eines Punktesystems konnten wir eine größtmögliche Gerechtigkeit bei der Mittelzuweisung erreichen und kleine wie große Projekte in klei-

nen und großen Kommunen gleichmäßig berücksichtigen“, freut sich Landesbrandmeister Frank Homrich, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

Die für die Gemeinden zur Verfügung stehenden Mittel (7.72 Mio. €) wurden dabei durch die Gesamtpunkte aller Anträge geteilt. So entsteht für einen Punkt ein bestimmter Euro-Wert. Multipliziert mit der erreichten Punktezahl errechnet sich für den Antragsteller die Bewilligungssumme.

Von insgesamt 80 Anträgen aus den Gemeinden und kreisfreien Städten können 73 bewilligt werden. Sieben weitere erfüllten nicht die notwendigen Fördervoraussetzungen.

Aus dem Kreis Ostholstein werden gefördert:

- Gemeinde Scharbeutz/ FF Haffkrug (Neubau/ Erweiterung Fahrzeughalle),
- Gemeinde Stockelsdorf (Neubau Fahrzeughalle),
- Gemeinde Malente/ FF Bad Malente-Gremsmühlen (Erweiterung/ Umbau),
- Gemeinde Malente/ FF Kreuzfeld (Neubau Fahrzeughalle)
- Gemeinde Ratekau (Neubau Fahrzeughalle)
- Gemeinde Ratekau/ FF Ovendorf (Neubau Fahrzeughalle),
- Gemeinde Göhl (Neubau Fahrzeughalle) und
- Kreis Ostholstein (Erweiterung FTZ).

(Pressemitteilung MILI 18.07.2019/ D. Prüß)

Hartmut Ziebs wird Vizepräsident im Weltfeuerwehrverband



Berlin – Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), wurde am 19.07.2019 auf der Delegiertenversammlung des CTIF in Martigny/ Schweiz zum Vizepräsidenten gewählt.

„Lassen Sie uns gemeinsam unsere Welt sicherer gestalten. Völkerverständigung und Weltfrieden sind heute wieder wichtiger denn je.“ erklärte Hartmut Ziebs in seiner Bewerbungsrede.

Hartmut Ziebs wurde im ersten Wahlgang

mit großer Mehrheit gewählt. Der studierte Bauingenieur ist seit 1977 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Von 2003 bis 2015 war er Vizepräsident des DFV. Seit 2016 ist er Präsident des DFV und damit verantwortlich für eine Million Feuerwehrangehörige. (www.feuerwehrverband.de)

Das CTIF (*Comité Technique International de prévention et d'extinction du Feu*; deutsch: *Internationales Technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen*) ist eine internationale Organisation zur Förderung der weltweiten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehrmitgliedern und weiteren Experten im Feuerwehr- und Rettungswesen.

RESPEKT? EHRENSACHE!

(Kiel) Der Landespräventionsrat Schleswig-Holstein hat einen Filmspot zum Thema Gewalt gegen öffentlich Bedienstete vorgestellt und dazu Folgendes mitgeteilt:

„Ob in Uniform, auf dem Schulhof, hinter dem Schreibtisch oder hinter dem Steuer – jeden Tag halten tausende Menschen im öffentlichen Dienst das Land am Laufen. Doch immer wieder werden sie beleidigt oder sogar angegriffen. Mit dem Film "Respekt? Ehrensache!" will der Landespräventionsrat Jugendliche für das Thema sensibilisieren und auf die zuletzt spürbar angestiegenen Zahlen von Widerstand oder Gewalt aufmerksam machen.

Allein im vergangenen Jahr gab es laut Polizeilicher Kriminalstatistik in Schleswig-Holstein 1.221 Fälle von Widerstand gegen die Staatsgewalt. Für den Geschäftsführer des Landespräventionsrates, Thomas-Michael Kassun, ist vor allem der mangelnde Respekt besorgniserregend: "Sämtliche Ressorts des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein beklagen, dass ihnen in der Arbeit zunehmend ein Klima entgegenschlägt, das als unangemessen oder sogar psychisch verletzend empfunden wird." Alle Ministerien und die kommunalen Spitzenverbände haben an der Konzeption des Filmspots mitgewirkt. Der Filmspot "Respekt? Ehrensache!" wird in Kürze in Kinos in Schleswig-Holstein vor ausgewählten Hauptfilmen gezeigt und ab sofort auch über die sozialen Medien verbreitet: <https://youtu.be/YisfKI6reD8>.

(Pressemitteilung Städteverband SH 27.06.2019)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 519 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Juni 2019 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 649 Feuerwehren eingesetzt.

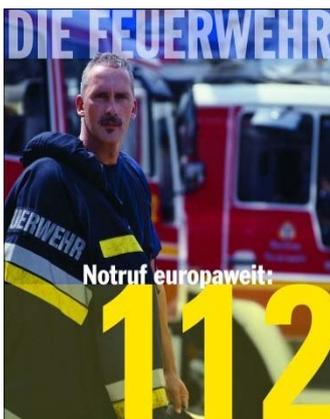
209 (40,3 %) Einsätze waren infolge von Unwettern abzarbeiten. Dabei mussten in den meisten Fällen Bäume oder Äste beiseite geräumt oder Flächen/ Gebäudeteile gelenzt werden.

Insgesamt kam es zu 53 (10,2 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 5 Mittelbrände und 46 Kleinbrände.

44 mal (8,5 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig. 27 mal wurden dabei in Kindergärten oder Schulen Brandschutzerziehungen und -aufklärungen durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (68), dem der Stadt Eutin (61) und der Gemeinde Timmendorfer Strand (52) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwillige Feuerwehr Eutin (56), die Feuerwehr Scharbeutz (52) und Neustadt i.H. (36). (Dirk Prüß)



Juni 2019: 519 Einsätze



Großbrand in Süsel

(KfV OH) Einen sprunghafter Anstieg der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Juni 2019. Mit 519 Einsätzen gegenüber 248 Einsätzen im Vormonat Mai hat sich die Einsatzzahl mehr als verdoppelt, weil durch mehrere Unwetter die Hilfe der Feuerwehr benötigt wurde.

Auf einem Bauernhof in Süsel war in einem kombinierten Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein Feuer ausgebrochen. Über 100 Einsatzkräfte versuchten vergebens, das etwa 600 Quadratmeter große Bauernhaus zu retten. Das Feuer griff bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte auf den kompletten Dachstuhl über. Kurz nach der ersten Alarmierung wurde umgehend die Alarmstufe erhöht, da sich der Brand rasend schnell ausbreitete. Mit zwei Drehleitern aus Neustadt und Eutin und mehreren Trupps unter Atemschutz versuchten die Kräfte der Feuerwehr den Brand einzudämmen. Doch die Wucht und die Kraft des Feuers war so immens, dass kurze Zeit später der komplette Dachstuhl einer Feuerwand glich. Immer wieder stürzten Teile des Daches oder der Fassade ein. In dem Wirtschaftsgebäude lagerte zusätzlich noch Stroh, Heu und ein Öltank. Dieser wurde durch das Feuer so massiv beschädigt, dass das Öl auslief. Spezialeinheiten vom Gefahrgutzug Süd konnten ein Auslaufen nicht mehr verhindern. Um an die Glutnester heranzukommen, entschieden sich die Einsatzkräfte einen Bagger zu ordern.

Durch Unachtsamkeit beim Abbrennen von Unkraut haben Anwohner ein Gartenhaus aus Holz in Brand gesetzt. „Das Feuer hat sich hinter der Verkleidung in den Dachbereich ausgebreitet“, erklärte Gemeindeführer Michael Kahl. Die Einsatzkräfte mussten die Verkleidung demontieren. Hinzu kam, dass es durch die sommerlichen Temperaturen ein sehr anstrengender Einsatz für die Einsatzkräfte war, gerade für die Atemschutztrupps. Mit einer Wärmebildkamera wurde immer wieder die Tem-

peratur im und am Gartenhaus kontrolliert.



Feuer in Heiligenhafen

Während eines Gewitters in einer Ferienhaussiedlung am Großen Pönitzer See melden Anwohner einen Stromausfall und Brandgeruch. Unter dem Stichwort "Unklare Rauchentwicklung" alarmierte die Leitstelle daraufhin die Feuerwehr Pönitz. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, stand ein Holzschuppen im Garten eines Wochenendhauses bereits voll in Flammen. Die Feuerwehr Schürsdorf wurde zur Unterstützung nachalarmiert. Mit mehr als 20 Einsatzkräften bekämpfte die Feuerwehr unter schwerem Atemschutz die Flammen und konnte ein direkt angrenzendes Carport so schützen. "Gut, dass die Nachbarn das Feuer so schnell bemerkt haben", fügte Gemeindeführer Patrick Bönig hinzu, "nur wenige Minuten später hätte auch das Carport in Flammen gestanden." Eine besondere Herausforderung war die Lage des Einsatzortes, denn die engen Wege auf dem Ferienhausgelände sind für die Fahrzeuge der Feuerwehr nur bedingt geeignet.

Bei einem schweren Verkehrsunfall kurz vor Ovelgönne an der B76 wurden drei Personen zum Teil mittelschwer verletzt. Der PKW knallte gegen eine Tanne und blieb auf dieser liegen. Die Tanne stürzte bei dem Aufprall um und auch ein kleiner Findling wurde auf die andere Straßenseite geschleudert. Die Unfallstelle glich einem Trümmerfeld. Wie durch ein Wunder wurde keiner der Insassen eingeklemmt.

(Quellen: Arne Jappe (arj), P. Bönig, D. Prüß)

HFUK Nord legt Dienstleistungsbericht für das Jahr 2018 vor



Dienstleistungsbericht 2018

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

(HFUK Nord) Nach Abnahme durch die Vertreterversammlung legt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord den Dienstleistungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 vor.

Im Jahr 2018 wurden der HFUK Nord im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember insgesamt 2.322 Versicherungsfälle gemeldet. Dies sind zwei Fälle weniger als im vergangenen Jahr. 1.549 Fälle davon lagen in der Zuständigkeit der HFUK Nord, im Vorjahreszeitraum waren es 1.571. Leistungen zur Entschädigung waren in 1.545 Fällen zu gewähren (Vorjahreszeitraum: 1.559).

Betrachtet man die Tätigkeiten im Feuerwehrdienst genauer, zeigt sich, dass die Unfälle bei Einsätzen mit 35% den höchsten Anteil ausmachen. Eine starke Zunahme an Unfällen gab es bei den Brandeinsätzen (Anteil: 25%). Dies ist auf die drastische Steigerung der Alarmierungen zurückzuführen, die die Feuerwehren unseres Geschäftsgebietes im Jahr 2018 zu bewältigen hatten. Grund war das monatelange hochsommerliche, trockene Wetter mit teilweiser großer Hitze, was zu unzähligen Flächenbränden führte. Der Übungs- und

Schulungsdienst ist mit einem Drittel aller Unfälle ein weiterer Unfallschwerpunkt. Auch bei den dienstlichen Veranstaltungen zeigte sich wieder ein deutliches Unfallgeschehen (15%).

Leider waren im vergangenen Jahr auch zwei Todesfälle zu beklagen: Während eines Einsatzes nach einem Unwetter verstarb ein Feuerwehrangehöriger an einem Herzinfarkt, ein weiterer Feuerwehrangehöriger verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Beide Fälle wurden durch uns als Arbeitsunfälle anerkannt. Für drei weitere Todesfälle, die sich anlässlich, aber nicht ursächlich des Feuerwehrdienstes ereignet hatten, konnten Leistungen aus dem Fonds für nicht-unfallbedingte Gesundheitsschäden gewährt werden.

Die finanzielle Entwicklung bei der HFUK Nord verlief im Berichtszeitraum planmäßig. Die Ausgaben im Leistungs- und Rehabereich sind gegenüber dem Vergleichszeitraum im vergangenen Jahr moderat gestiegen, insgesamt fiel die Jahresrechnung positiv aus. Alle Kosten wurden im Haushaltsplan berücksichtigt.

Die Präventionsarbeit der HFUK Nord hatte im Jahr 2018 mehrere Schwerpunkte: Die runderneuerte Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ wurde durch unsere Selbstverwaltungsgremien beschlossen und somit endgültig auf den Weg gebracht. Mit unserer Software „Gefährdungsbeurteilung online“ unterstützen wir seit 2018 die Feuerwehren tatkräftig und digital bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung vor Ort. Das Thema „Sicherheit beim Fahrradfahren“ ist seit 2018 der Schwerpunkt eines Kooperationsprojektes mit der Jugendfeuerwehr und dem ADAC. Über das Unfallgeschehen, die Zusammenhänge mit den Tätigkeiten im Feuerwehrdienst und die finanzielle Entwicklung der HFUK Nord informieren wir detailliert in dem Dienstleistungsbericht 2018 (Download auf www.hfuk-nord.de). Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

(Quelle: www.hfuk-nord.de)



Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

UNFALLSTATISTIK



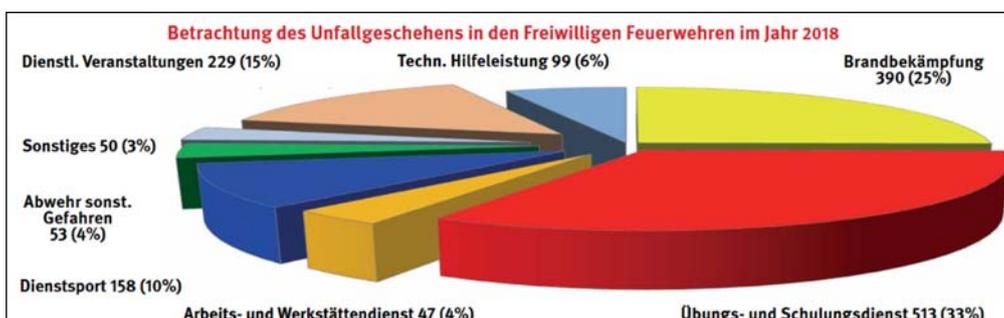
Im vergangenen Sommer rückten die Feuerwehren zu unzähligen Feld- und Waldbränden aus. (Bild: FF Egel)

(HFUK Nord) Wie in jedem Jahr analysiert die HFUK Nord die Unfälle, die sich bei den Feuerwehren im Geschäftsgebiet ereignet haben und veröffentlicht die entsprechenden Unfallzahlen.

Auffällig war die Zunahme der Unfallzahlen im Zusammenhang mit der Brandbekämpfung, bedingt durch die vielen Einsätze in den Sommermonaten. Die prozentuale Zunahme der Unfallzahlen betrug sieben Prozent mehr.

Bemerkenswert waren 54 Unfälle, bei denen es an der Einsatzstelle zu Vergiftungen durch Rauchgas kam. Hier wurden drehende Winde, die Bedienung des Verteilers trotz vorhandenem Rauchgases und noch nicht eingetroffene Atemschutzgeräte-träger als Ursachen angeführt. Teilweise wurde auch längere Zeit unter Raucheinwirkung (von mehreren Minuten bis zu mehreren Stunden) ohne Atemschutz gearbeitet. Dabei kam es auch zu größeren gesundheitlichen Beschwerden, die eine längere Behandlungszeit von bis zu 14 Tagen erforderten. Es gab viele Unfälle, die sich hätten verhindern lassen können, wenn Feuerwehrangehörige nicht ungeschützt dem Rauch ausgesetzt gewesen wären.

(www.hfuknord.de)



ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Eike Pietzner erreichbar.



Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83

Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr René Thomsen (04521/8268064 oder 0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph (04521/788-224)
- Herr Jörg Schemmer (04521/ 788-227)

TEL
KREIS OSTHOLSTEIN

Heino Lafrenz (Leiter)
0171 / 826 0399
Hartmut Junge (stv. Leiter)
0172 / 413 7324

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

B E F Ö R D E R U N G E N

Vom Kreiswehrführer wurden im Juni 2019 befördert:

Jörg Böckenhauer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum HBM**

Robert Kasprzak- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sarkwitz zum BM

Volker Koops- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum BM

Steven Paulsen- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Röbel zum BM

Tobias Schneider- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum OLM

Fabian Stern- stellv. Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum HLM***

Hauke Wulff- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fassensdorf zum HLM***

Gottesdienst
für Rettende & Helfende

Montag, 30. September

18.30 Uhr

Kirche Süsel

Veranstalter:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Süsel und Nuffälensorge/Krisenintervention Ostholstein

Fachempfehlung zum Umgang mit AdBlue®

(DFV) Der Fachausschuss Technik der Deutschen Feuerwehren hat sich mit dem richtigen Umgang mit AdBlue® auseinandergesetzt und eine neue Fachempfehlung herausgegeben.

Zur Reduzierung von auftretenden Emissionen beim Betrieb von Dieselfahrzeugen ist die Nachbehandlung der Abgase notwendig. Dies erfolgt mit Hilfe eines Betriebsstoffes (Harnstofflösung), der die Bezeichnung AdBlue® trägt. Bei der Verwendung dieses Betriebsstoffs gilt es einige Rahmenbedingungen zu beachten.

Wirkung von AdBlue®

Damit im SCR-Katalysator die Stickoxide umgewandelt werden können, braucht der Katalysator Ammoniak. Da Ammoniak giftig ist, wird der ungiftige Betriebsstoff AdBlue® in einem separaten Tank mitgeführt.

AdBlue® ist eine wasserklare und synthetisch hergestellte 32,5 Prozent Harnstoff-Wasserlösung nach DIN 70070 oder ISO 22241-1. Aufgrund der Wärme im Abgasstrang wird der Harnstoff in Ammoniak umgewandelt. Das Ammoniak wandelt die Stickoxide (NOx) in Stickstoff (N2) und Wasser (H2O) um.

Die Fachempfehlung soll den Feuerwehren eine Hilfestellung geben, um eine uneingeschränkte Nutzung der Einsatzfahrzeuge zu sichern und kostspielige Schäden an den Fahrzeugen durch den Betriebsstoff zu vermeiden.

Die Fachempfehlung steht als Download beim DFV (www.feuerwehrverband.de) und beim KfV Ostholstein im Downloadbereich (<http://www.download.kfv-oh.de>) zur Verfügung. (www.feuerwehrverband.de/ Dirk Prüß)

Die Technische Einsatzleitung

Wir suchen Dich!

TEL

Du suchst eine weitere Herausforderung, zusätzlich zu den Aufgaben in deiner örtlichen Feuerwehr und entsprichst unserem Anforderungsprofil?

Komm einfach zum nächsten Dienst in das Feuerwehrhaus Lensahn und informiere Dich über die vielfältigen Tätigkeiten in der Technischen Einsatzleitung.

Nächster Dienst: 14.08.2019 19:30

